

Br. Hill d. 11^{ten} August 1823.
200 441

Mein lieber Br.!

Ich hätte die Verantwortung dieses Schreibens vom 29^{ten} Jul. gewiß
nicht aufgegeben, wenn ich in Rücksicht deiner Erwartung die wahre Angelegenheit
zu schildern hätte. Ich habe mir in der That sehr wohl, die Sachen zu müssen
daß ich die bewiesenen 3 Bilder dem Waisenkinder für den gegebenen Preis
nicht überlassen kann. Alle Anwesenheitsbescheinigungen des Käufers,
und um diesen Streit zu erledigen besuchte ich ihn selbst. Ich bestätigte auch
nicht von meinem Zwillingbruder, und mag garum 1000 Rthl. müssen für die
Besitz von 3 so kostbaren Bildern. Als ich ihn abgewiesen aufgegeben
und gefascht hätte, sah ich auch, was daraus war. Ich mußte jedoch die
Bemerkung, daß das Waisenkinder diese Dinge am würdigsten nach dem
Tode des Verstorbenen besitzen würde, aber in demselben Sinne sind
sie auch würdig in meine Hand, und werden der Familie für immer
erhalten. Trägheit durch die Vortheile der Kinder nicht zu übersehen
haben, die diese die Mittel bedürfen. Ich nehme also die 3 Bilder zum
Kinde mit nach Jatroburg. Entomme ich dich das bezuglich

nämlich 2000 Rthl, so werden Sie ohne Rücksicht an Kauf, aber für 1500 be-
 kommt Sie ein Freiadelmann, nicht Baron, Marquis oder was es heißt. Aber die
 Kinderen haben Sie für die Summe, die ist nun festlich den Vermögenden beauftragt
 zu jedem Jahr zu sein. Ich kann Ihnen nichts zum Nutzen, und weiß wie
 dieses beauftragt ist in seinen Willkür, und kann mir dafür danken wie
 unangenehm es die sein muß eine abschließige Antwort vom Grunde zu
 erhalten, in dessen Mangel es fast zu vermeiden. Ich erwarte indes von
 Ihrem Lieben zum Beispiel, daß die Herrschaft mich diese Handlung weiß
 nicht wird unterhalten lassen, da kein Unterfangen Sie werden wird.
 Ich sollte mir erlauben Ihnen Bild zu befehlen und den einzelnen
 Köpfe. Der einzelne Kopf kann nicht unter 500 Rthl abgekauft werden.
 700 Rthl sollte ich also ohne bestimmt Sie ein Kunden von meinem
 Lande. Gedenke mich nun wann die Kunde.

Von Paris sind jetzt Nachrichten von Katarburg angekommen. Sie
 ist jetzt und gesund. In Villiers und der Fall, das alle weiß und
 größt die und das freilich. Von Katarburg haben ich noch keine
 Aufspürung in Rücksicht der zu erwartenden Bestallung. P

wird wohl nicht darauf werden. Ich sitze nun wieder bei meinem
 erkrankten Nainzaisun, und gebe mir doch alle Mühe, etwas Gutes
 herauszubringen. Es wird wenigstens gut bezufl. Mit einem Worte
 über die Dein worden ist ebenfalls soviel gewonnen. Ich habe Dir
 Pausenstunden überlegt, und sie ganz richtig gefunden. Doch ein Wort
 des Verdauens nicht mehr kosten als 200 Rth, und da sie mich ab schon etwas
 recht glücklich sein. Gott weiß wann ich wieder zum malen gelangen
 werde! Aber wohl mein alter geliebter Freund. Bei allem Gede der
 auf die reichlich zugewandt ist, bist Du doch ein sehr glücklicher Mensch.
 Gen, Vermögen, ein ziemlich tüchtiges Geschäft und ~~wird wohl ein~~ Wohl!
 Ich tausendmal gegrüßt mit deiner Minne von Dir

unserlich geliebter

Diener
 Beyer